

Saale-Beitung.

Zweihundertvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder deren...

Bezugspreis

Für Halle vierteljährlich bei zweimonatlicher...

Nr. 108.

Halle a. S., Mittwoch, den 4. März

1908.

Pasadowskys Erbschaft.

„Fürst“ Loge sind dazu angelegt, um den Etat des Reichs...

Der Führer der katholischen Arbeiterorganisationen...

Nach ihm kam der Sprecher der Reaktion, der konse-

willigen; wie nicht anders zu erwarten, fordert er sie als...

Der dritte Staatsredner ist der junge national-liberale...

Ueber die Preispolitik des Kohlenhandels hatte Dr....

Generalsekretär eines großen unpersonlichen Aktienunter-

Eine Art Anti-Kaumann auf dem Gebiete der Volkswirtschaft...

Den Schluß der Staatsredner des ersten Tages machte...

Deutsches Reich.

Soz. und Personalnachrichten.

— Wie aus München gemeldet wird, ist dort an kompetenter...

— Zum Regierungspräsidenten in Straßburg ist der Präsident...

Die Beamtengehilfen.

Die drei Fraktionen der Nationalliberalen, der Freiwirtschaft...

— Eine Umänderung eingetreten, welche die künftige Staats-

Auch die anderen Parteien haben eine ähnliche Inter-

Fenilleton.

Der Barbier im Altort.

Skizze von Dr. Max Volkelt.

(Nachdruck verboten.)

Am Stadthause zu Wreda soll eine Inschrift sich befinden...

Der erste vornehme Römer, der sich täglich rasierten ließ...

Der Barbier war nun eine sehr wichtige Persönlichkeit...

Das Haar wurde nicht mit der Schere, sondern mit...

Das Rasieren wurde im ganzen so gehalten, wie auch...

— Diese Schmarren, die man am Kinn mit zählt —

Dagegen wurde Talamus, der Hofbarbier Neros, also...

Eine große Rolle in der Barbierkunde spielte die Mani-

dabei noch mehr und wollte deshalb schöne Finger haben...

Besondere Damenfrüsuren kommen erst ziemlich später...

— Die Strafen der Hölle sollen den treffen, der keine...

Wir haben schon oben von berühmten Männern gehört...

Ein moderner Friseur hat wohl unzählige Wäschen...

Die Versammlungsprache.

Nach dem Verlaufe, den die Kommissionsverhandlungen über das Vereinsgesetz bisher genommen haben, ist, was das Schicksal dieser gesetzgeberischen Vorlage anlangt, mit drei Möglichkeiten zu rechnen. Entweder: der Sprachenparagraf kommt doch noch in einer der Regierung genehmerten Fassungen zustande, und die Vorlage wird mit ihm Gesetz. Oder: der Sprachenparagraf bleibt weg, der Entwurf wird ohne ihn Gesetz, und die Regelung der Sprachenfrage wird der Landesgesetzgebung vorbehalten; das heißt, da die Sprachenfrage, von Geschäfts-Verhältnissen abgesehen, nur Preußen angeht, der Gesetzgebung Preußens. Der endlich: es kommt zu einer Vereinigung der drei Möglichkeiten. Die deutsche Sprache ist die ausschließliche Geschäftssprache aller Behörden, Beamten und politischen Körperschaften des Staates. Der schriftliche Verkehr mit denselben findet in deutscher Sprache statt. Jörn folgert hieraus, daß auch jede von Staats wegen vorgeschriebene und auszuübende Aufsichtsführung in ihrer Möglichkeit rechtlich bedingt sei von der Anwendung der deutschen Staatsprache; zum Beispiel die vorgeschriebene politische Überwachung öffentlicher Versammlungen. Diese Ausführungen Jorns sind von verschiedenen Seiten, von Gerhard Anshütz, ordentlichem Professor an der Universität Sedlitz, von dem Oberbibliothekar Dr. Hans Baaljan und von Jorns Schüler, dem auch als konservativer Politiker bekannten Professor der Rechtswissenschaft in Königsberg, bekämpft worden. Von allen Seiten hat man betont, daß Jörn das Gesetz über die Geschäftssprache der Behörden vom Jahre 1876 unrichtig auslege.

Auf diesem Standpunkte, dem Standpunkte der Gegner Jorns, steht jetzt mehr als dreißig Jahre auch das preussische Oberverwaltungsgericht. In den Erkenntnissen vom 26. September 1876, vom 5. Oktober 1897, vom 21. November 1899, vom 20. März 1903 und vom 13. November 1903 hat es dahin entschieden, daß der Gebrauch der politischen Sprache in Versammlungen, die der politischen Überwachung unterliegen, nach den bestehenden Gesetzen keinen Grund zur Auflösung der Versammlung herbeiführen dürfe, und daß der Gebrauch einer fremden Sprache in öffentlichen Versammlungen ohne jede Beschränkung nach dem geltenden Rechte zulässig sei. Zur Begründung dieser Auffassung macht das Oberverwaltungsgericht namentlich geltend, daß nach dem Gesetz vom 28. August 1876 die deutsche Sprache die ausschließliche Geschäftssprache aller Behörden usw. sei, daß aber der Abgeordnete der Polizeibehörde durch die bloße Überwachung einer Versammlung mit dieser in keinen Geschäftsverkehr trete. Nach der Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts muß also die Polizei durch Auswahl geeigneter Organe dafür Sorge tragen, daß sie das, was in einer öffentlichen Versammlung in einer nicht-deutschen Sprache vorgetragen wird, auch versteht.

Das Verlangen der preussischen Regierung, hier einen Wechsel herbeizuführen, ist alt. Schon 1876 war ein entsprechendes gesetzgeberisches Vorgehen von dem damaligen Minister des Inneren, dem Grafen Fritsch Eulenburg geplant. Ferner hat der Minister des Inneren Freiherr von der Rede bei Beantwortung einer Interpellation, die am 8. und 9. Januar 1897 im Abgeordnetenhaus zur Verhandlung kam, erklärt, daß die Regierung nicht abgeneigt werde, auf dem Wege der Gesetzgebung Wandel zu schaffen, wenn die durch die Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts festgestellten rechtlichen Grenzlinien mit den Staatsinteressen und einer zielbewußten Verwaltung unvereinbar wären. Weiter hat der Minister des Inneren Freiherr von Hammerstein am 7. Mai 1902 im Abgeordnetenhaus „andere Maßnahmen“ in Aussicht gestellt für den Fall, daß das Oberverwaltungsgericht auf dem alten Standpunkte verharren und die Verwaltung in der Ausführung der Gesetze tatsächlich lahm legen sollte. Wie die beiden Erkenntnisse aus dem Jahre 1903 beweisen, hat sich das Oberverwaltungsgericht auch dadurch in keiner Auffassung nicht beirren lassen. Das ist der augenblickliche Stand der Dinge in Sachen der Versammlungsprache.

Der erste deutsche Dreadnought.

Der Stapellauf unseres neuesten Linien Schiffes „Er-

sch Bayern“, des ersten Panzers vom sogenannten „Dreadnought“-Typ, findet am Sonnabend in Wilhelmshaven statt. Unter den Zuzuhörern, die auf Einladung des Kaisers an diesem Stapellauf teilnehmen, befindet sich u. a. auch Prinz Heinrich der Niederlande. Daraus wollen einige Blätter schließen, das neue Linien Schiff werde den Namen „Dranien“ erhalten. Das dürfte wohl kaum zutreffen. Der Name einer solchen Namensgebung würde in unserer Marine und in der niederländischen Frage die allergrößte Zurückhaltung erfordern. Da Großherzog Friedrich II. von Baden und seine Gemahlin ebenfalls an dem Stapellauf teilnehmen, wird gewiß das neue Schiff den Namen „Baden“ erhalten. In unserer Marine herrscht nämlich ebenso wie in der englischen und französischen der Brauch, die Namen der Schiffe weiterzuführen, und da die Schiffe der „Cachin“-Klasse, die ehemaligen Ausfallschiffe, „Sachsen“, „Baden“, „Württemberg“ und „Bavaria“ in dem letzten Stadium ihrer Verwendbarkeit als Hafenschiffe sind, so ist damit der Zeitpunkt erreicht, ihre Namen auf Neubauten zu übertragen. Bis zu ihrem völligen Verschwinden aus der Schiffsstille werden dann diese Retenaren wahrscheinlich irgendwelche neue Bezeichnung erhalten.

In Sachen des Vereinsgesetzes

verlautet in parlamentarischen Kreisen, daß gestern Abend bei den Unterhandlungen zwischen dem Staatssekretär Jörn von Bethmann-Hollweg und dem freisinnigen Abg. Müller-Meininger die zweite Lesung in der Reichstagskommission ein Kompromiß verabredet worden ist, für welches auch die Führer der anderen Vorkpartei, die ebenfalls vom Staatssekretär zu einer Besprechung herangezogen wurden, ebenfalls gewonnen sein sollen. Ueber den Inhalt dieses neuen Kompromisses ist in Reichstagskreisen etwas Bestimmtes nicht zu erfahren. Die „Rechts-Zeitung“ betont, das Vereinsgesetz sei die erste Konzeption des Reichstages an dem Volksvereinsgesetz. Vermutlich dieser die Annahme, so ergäbe sich daraus eine neue Konzeption für die innere Politik. Das Entgegenkommen der Konservativen sei so weit gegangen, daß sie sogar, um den freisinnigen die Annahme des Gesetzes zu erleichtern, die Bestimmungen über die Versammlungsprache aus dem Vereinsgesetz ausnahmen und ihre Regelung der Landesgesetzgebung überlassen wollten. Sollte trotz dieses Entgegenkommens der Bund an dem Sprachenparagrafen scheitern, so könne die konservative Reichstagsfraktion keine Verantwortung ablehnen. Scheiterte das Vereinsgesetz wegen des § 7, so werde es so bald nicht wieder vorgelegt werden.

Zum Etat des Reichsanwalts des Innern.

Zum Gehalt des Staatssekretärs liegen 25 — fünfundsiebenzig — Resolutionen vor. Eine davon, die vom Grafen Kautz gestellt ist und Währungsfragen betrifft (Wiederunterstellung der Zoller, Erhöhung des Silberlaufes und Anwartschaft des Silbers), wird zu Beginn der Beratung zurückgezogen. Von den anderen 24 Resolutionen gehen 10 vom Zentrum aus. Acht, die unter dem Namen Hompich gehen, betreffen die Regelung des Realisationsrechts (§ 152 G.O.), das Recht der Berufsvereine, Arbeitsämtern, Tarifgemeinschaften; ferner die gewerbliche Sonnigeruhe, die Rechtsverhältnisse von Privatbeamten und technischen Angestellten, die Forderung des Reichsbürgers und der reichspolizeilichen Regelung des Knappschaftswesens, insbesondere der geheimen Wahl der Knappschaftsämtern und -Vorstände; einer Denkschrift über Stand, Stellung und der Knappschaftsvereine; einer Enquete und eines Gesetzes über die Arbeitsschritte in Holz- und Hüttenwerken; Johann Arbeiterbefreiung und Arbeiterkontrolleure; schließlich Übernahme der Kosten der Reichsbefehle auf den Staat. Eine Zentrumsvorstellung verlangt Unfallfürsorge bei Arbeiten von Personen und Vergütung von Sachen, und eine Resolution Spahn erhebt die Forderung eines Kartells und Tarifgesetzes sowie eines Reichs-Kartellgesetzes.

Die Konservativen haben nur eine Resolution von Prof. Haujen eingebracht betreffend Bestrafung der aktiven und passiven Beschäftigung Angehöriger. Von der nationalliberalen Fraktion gehen vier Resolutionen aus. Resolutionen Völkermann verlangen ein Gesetz zur Regelung der Arbeitszeit und Sonntagsruhe in Kontoren und sonstigen kaufmännischen Betrieben ohne Laden und ein Gesetz betreffend Arbeitszeit, Sonntagsruhe, Kündigungsschutz, berufliche Aus- und Fortbildung für Gehilfen von Rechtsanwältin, Notaren, Gerichtsschreibern und Angestellten von Krankenhäusern und Verhütungsanstalten usw. Eine Resolution Finde will die Ausdehnung des Unfallversicherungsgesetzes auf alle mit Ladungs- und Verarbeitungsarbeiten verbundenen Handelsgeschäfte, gleichviel ob sie eingetragen sind oder nicht, und eine Resolution Reuner deckt sich mit der Zentrumsvorstellung. Die Wirtschaftliche Vereinigung will mit drei Resolutionen ersehen. Eine Resolution Kieselberg wünscht eine Berechnung der Wirkung einer Berechnung der Altersgrenze für den ältesten Rentenbezug auf 65 Jahre. Resolutionen Schaf fordern das Proportionalwahlrecht für alle Wahlen auf Grund der Arbeitererwerbslosen und Arbeiterrechtsgehe, ferner Vertretungsörter für Handelsangehörige und für Werkmeister und Techniker. Fünf Resolutionen der Sozialdemokraten betreffen: Dauerarbeitergesetz, Glasbläser- und Arbeitergesetz; besal-

in Holz- und Hüttenwerken; Reichsbürgersgesetz und Regelung des Knappschaftswesens; endlich generelle Regelung der Arbeits- und Dienstverhältnisse für alle geistig oder körperlich unfähigen Angehörigen „in häuslichen Gewerbetätigkeiten“; ein Gesetz über die Einsetzung einer Kommission zur Prüfung des Planes einer aus privaten Mitteln zu schaffenden Kanalverbindung der Oderufer bei Bucht und eventuell der Schlei mit dem Nordostseeanal.

Die Sozialdemokratie und die nächsten Landtagswahlen.

In einem bemerkenswerten Aufsatz der „Sozialistischen Monatshefte“ rückt der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. David sehr deutlich eine Berührungspunkte gegenüber den freisinnigen dar. Er erkennt an — und das will immerhin etwas recht erhebendes Element im freisinnigen Lager, — daß „jeder, der sich für die Freiheit und die Demokratie, der sich durch ihren Antrag im Wahlrecht für Preußen festgelegt und sich auch nach dem 10. Januar wiederholt öffentlich dazu bekant“ haben, und David fährt fort:

„Gut, können wir fortan die Demokratisierung des preussischen Wahlrechts in den Mittelpunkt unseres politischen Denkens und Handelns; jedoch wir die Geister einzig und allein nach dem Gesichtspunkt, ob sie in dieser einen Frage für oder gegen uns sind; betrachten wir jeden als Verbündeten, der in dieser einen Frage mit uns geht; hofieren wir den konserwativen-freisinnigen Feind! Das ist die einzige Taktik, die in dieser Sache zum Ziel führt.“

Und an einer anderen Stelle wird dieser Beherei gegen den heiligen Geist der Parteileitung noch folgendes hinzugefügt:

„Aber im preussischen Wahlrechtstempel aus agitatorischen Gründen den Zusammenstoß aller opponierenden Elemente verhindert und damit einen baldigen, durchgängigen Erfolg vereitelt, der schließlich nicht nur die Sache des Fortschritts, er schlägt auch die Anhängerschaft der Partei, den Enthusiasmus und das Vertrauen unserer Zuhörer. Der politische Erfolg ist der beste Agitator. Und maßstabig, es ist hohe Zeit, daß die preussische Sozialdemokratie bemerkt, daß sie nicht nur mit zu fordern, sondern auch einiges durchzuführen vermag. Die konserwativen-freisinnigen Reaktion triumphiert seit Jahren auf der ganzen Linie, und die starke Sozialdemokratie — vermag nichts daran zu ändern! Die Sozialdemokratie muß endlich heraus aus diesem Zustand der Ohnmacht. Die weiteren Ziele unserer Bewegung in Ehren, aber die nächste uns gestellte Aufgabe von weltgeschichtlicher Bedeutung ist die Umwandlung Preußens in ein modernes, konstitutionelles Staatswesen. Erst auf dem Boden eines solchen demokratischen Staates können unsere Kämpfe mit der bürgerlichen Demokratie zum Austrag gebracht werden.“

Edward Bernstein bringt in einem Aufsatz unter der bescheidenden Aufschrift „Opportunismus“ ähnliche Gedanken zum Ausdruck. Beide Herren werden aber bei ihrem Parteivorstand und bei dem Gros ihrer Freunde tauben Ohren predigen!

Allgemeine Mitteilungen.

Die zweite Kammer des sächsischen Landtages verhandelte gestern über den Antrag Dr. Spieß und Genossen auf Einführung einer Umfassener Staatsminister Graf Söbenthal erklärte, er wolle das Ergebnis der Beratungen in den beiden Kammern abwarten. Ein Antrag Panghammer auf Beweissung des Antrages an die Gesetzgebungsdeputation wurde abgelehnt. Der Antrag Dr. Spieß kommt also ohne weiteres in Plenum zur Schlussberatung.

Die Eingabe der Farmer von Drazka mit ihren Beschwerden gegen den Staatssekretär Reubner wurde durch Uebergang zur Tagesordnung erwidert.

Der gemeinliche Landtag selber Herzogtümer nahm heute einstimmig einen Antrag des Rottburger Präsidenten Knoll gegen die Beschränkung der einseitigen Vereinsgesetz durch das Reichsvereinsgesetz an.

Die Gemeindegemeinde der Verwaltung der Preussisch-Sächsischen Staats-Eisenbahnen, der Reichs-Eisenbahnen in Geschäftsverhältnissen der übrigen Bahnen im Deutschen Reich, daß die auf der Dritten Tagungsaussstellung der Schiffs- und Seebauindustrie, Berlin, 7.-11. März 1903, angefertigten Erzeugnisse freitaxfrei an ihren Herkunftsort zurückbefördert werden, ist jetzt erteilt worden.

Die kolonialen Eisenbahnvorlagen werden voraussichtlich in der nächsten Woche sämtlich dem Reichstagszugehen.

Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben hat der „Dortmunder Zeitung“ zufolge wegen seiner geschäftlichen Vertretung der Oltmarrenvorlage im Herrenhaus vom Kaiser ein überaus gnädiges Hand schreiben erhalten.

Die höhere Postaufsicht wird, wie die „Kölnische Zeitung“ hört, voraussichtlich zum 1. April, und zwar zunächst in beschränktem Maße, wieder eröffnet werden.

Ohne jede Kaufverpflichtung bin ich gern bereit, meine grosse permanente und interessante Möbel-Ausstellung zu zeigen, um über die verschiedenen Stile, Holzarten, Preise usw. sachmännliche Auskunft zu geben. Durch rationelle Anlage meines grossen Fabrikbetriebes, sowie durch günstige grosse Abchlüsse in Rohmaterialien und ferner durch Anfertigung aller neuen künstlerischen Entwürfe in eigenen Ateliers bin ich in der Lage, sehr vorteilhafte Preise stellen zu können.

Prinzip des Hauses:

Strengste Solidität — Billigste Preise — Weitgehendste Garantie! Transport franko durch eigene Geschirre!

Möbelfabrik C. Hauptmann,

Halle a. S. — Kl. Ulrichstrasse 36a u. b.



Interessanten empfehle ich ein zwangloser Besuch der

Ausland.

Die Anarchisten in Amerika.

Parley, der katholische Erzbischof der Diözese New York, zeigte der Polizei an, daß ihm eine Warnung des Anarchisten zugegangen sei, daß die Anarchisten seinen Tod beschloffen hätten und es schwer halten würden, ihn vor der Vollstreckung des Todesurteils zu bewahren. Ebenfalls zeigte Kardinal Gibbons an, daß ihm eine gleiche Warnung zugegangen sei. Auf der New Yorker Seite werden keine fremden Besucher mehr zugelassen, weil die Anarchisten gedroht haben, eine Anzahl reicher Finanzleute zu ermorden. Das Polizeiaufseher im ganzen Bundesstaat werde verdoppelt. Der stellvertretende Polizeikommissar, der, die gegen die Anarchisten gerichteten Maßnahmen leitete, wurde bei Androhung der Todesstrafe gewarnt, diesen Polizeijob weiter fortzusetzen.

In Chicago wurde beschlossen, alle bekannten Anarchisten auszuweisen und die gegen sie bisher angewandte Politik der Strafe gänzlich zu ändern, denn diese Praxis habe Chicago zur Rußhütte an anarchistischer Gewalttaten gemacht. 300 Anarchisten sind bereits ausgewiesen worden.

Verhaftung der perischen Bombenverfasser.

Gestern wurden in Athen vier Kaufleute verhaftet, welche die Hauptbeteiligten an der Verschwörung gegen den König und dem Bombenattentat vom vorigen Freitag sind. Ihre Verhaftung erfolgte unter sehr eigenartigen Umständen. Die vier Männer hatten sich nach dem türkischen Konsulatsamt, einer geheiligten Stätte geflüchtet. Schreie und Schreien einer freikämpfer verfolgter Verbrecher die sie von dort verfolgte. Hier erfolgte ihre Festnahme. Mollas und gemeldet in großer Zahl protestierten aus heftige gegen die in ihren Anwesen unerhörte Verletzung des überlieferten Ansehens und leisteten erbitterten Widerstand aber ohne Erfolg. Die Festigkeit der Behörden bei diesem Anschlag hat auf die Bevölkerung außerordentlichen Eindruck gemacht. Ob an der Ausführung des Bombenattentats noch weitere Mitverschwörer direkt beteiligt gewesen sind, steht noch nicht fest.

Portugal und seine afrikanischen Kolonien.

Die Lissaboner Zeitung „Diario“ bringt die sensationelle Meldung, die Regierung gebe in Folge der zunehmenden Finanznot alle dem Lande gehörenden afrikanischen Kolonien zu verkaufen. Die Delagoa-Bay mit Mozambique sollte England, Angola Deutschland zum Kauf angeboten werden. Die meisten Lissaboner Zeitungen beschränken den Verkauf. Eine amtliche Bekräftigung dieser Meldung muß schon abgewartet werden.

Sensationelle Zwischenfälle?

Der Brüsseler „Matin“, der in Kongo-Angelegenheiten häufig an der Spitze steht, veröffentlicht folgende sensationelle Nachricht, die wir unter allem Vorbehalt wiedergeben. Demnach hätte der Kongokonig in Voraussicht, daß England keine Drohung wahrnehmen könnte, gewisse nach seiner Meinung gemäßigten den Eingeborenen abgereichte Kaufschillingen unterweges abfangen zu wollen, sich die Dienste mehrerer, unter deutscher, resp. französischer Flagge fahrender Schiffe zu diesen Transportzwecken gesichert. Ferner soll der Kongokonig der absoluten Unterdrückung Deutschlands gegenüber bei englischen Annahmungen sicher sein, und Deutschland soll betr. Auslegung der Berliner Akte bezüglich der Handelsfreiheit am Kongo völlig auf Seiten des unabhängigen Staates stehen. Auch bereite der Kongokonig eine Antwort auf das englische Weisbuch vor, da dasselbe mehrere schreiende Entstellungen enthalte soll.

Englands Flottenstärke in der Nordsee.

Im englischen Unterhaus widersprach der Parlamentssekretär der Admiralität Robertson der vor einigen Monaten von Bellair gemachten Behauptung, daß im Dezember 1906 Deutschland in der Nordsee mehr Torpedobootszerflörer in Dienst gestellt hätte als England. Robertson stellte fest, daß England in dem betreffenden Monat 45 Torpedobootszerflörer, 32 Torpedoschiffe und 29 Unterseeboote gegen 33 Torpedobootszerflörer, 16 Torpedoschiffe und 1 Unterseeboot Deutschlands in Dienst hatte, trotzdem Deutschland sein Kontingent wegen 14tägiger taktilischer Übungen verhärtet hatte. Lee (Lond.) erklärte, aus der Vorlage sei nicht zu erkennen, ob die Regierung auch vorausschauend sei oder ob der Zwei-

mächtestandard erhalten bliebe, wenn das erste Stadium des ausländischen Flottenprogramms im Jahre 1910 vollständig zur Ausführung gelangt sei.

Die belgisch-kongoleesischen Verträge.

In dem neuen Abkommen betreffend die Angliederung des Kongoleas an Belgien ist nach glaubwürdigen Mitteilungen auch die Abtretung der dem König gehörigen Bezirke zu Cap Ferrat in Frankreich an Belgien vorgesehen, deren Wert auf 15 Millionen Franks geschätzt wird. Ihre Auslieferung soll dem König von Belgien bis zu seinem Tode verbleiben. Dem „Etoile Belge“ zufolge ist das Abkommen am Dienstag unterzeichnet worden und wird spätestens am Donnerstag in der belgischen Kammer eingebracht werden. Ein Dekret des Königs-Souveräns betreffend die Annulierung der Konditionen wird unverzüglich in dem „Bulletin officiel“ des Kongoleas erscheinen.

Reichs- und Hofverrat in Rußland.

In der russischen Reichsversammlung brachten die Mitglieder der Rechten und der gemäßigten Rechten eine Interpellation an den Marineminister ein, ob ihm bekannt sei, daß einige Beamte des russischen Marineministeriums, als Kommandeure des Kreuzers „Kurik“ nicht den Anforderungen gemäß ausgeführt hatte, nicht nur keine Geldbuße forderten, sondern anordneten, der Firma Wikers geheime Zeichnungen neuer russischer Geschütze zuzuführen und die Firma anzuweisen, Panzerplatten und neue Geschütze nach einer gewissen russischen Fabrikationsmethode anzufertigen und, wenn diese Tafeln zuträfen, das Marineministerium Maßregeln zu einer gerichtlichen Untersuchung getroffen habe.

Ein Brief des Zaren.

Auf eine Adresse des Moskauer Adels antwortete Zar Nikolaus eigenhändig: „Ich danke für die Gesühle der Liebe und Ergebenheit, und bin überzeugt, daß der Mostauische Adel, den Vermächtnissen seiner Ahnen treu bleibend, mir ehrlich, jetzt wie auch jeft altersher, die von mir erwarteten Dienste leisten und alle seine Kräfte der Durchführung meiner Weisungen weihen wird zur Erneuerung und Festigung unseres großen Rußlands.“

Kleine Tagesnachrichten.

- Ein 10jähriger Deutscher mit Namen Otto Schapper besuchte kürzlich das Arsenal in Toulon und wurde dabei verhaftet. Er wurde zwar wieder in Freiheit gesetzt, jedoch erinst, Toulon zu verlassen.
- Der englische Premierminister Campbell-Bannerman hatte Dienstag einen ruhigen Tag, lebte aber noch an Schwäche als Folgeerscheinung der Influenza.
- Bei der englischen Parlamentswahlwahl in Hastings erhielt der Unionist Ducros 4495 Stimmen, der Liberale Hancock 3477. Die Mehrheit der Unionisten betrug im Jahre 1906 413 Stimmen.

Provinzial-Nachrichten.

- Creppan, 2. März. (Spanische Schachgräber.) Vor einigen Tagen belam ein heiliger Einwohner einen Brief aus Madrid. Der Widener schrieb, daß er im Gefängnisse läge und zu seiner Befreiung und Reise 180 Mk. brauche. Dann würde er nach Creppan kommen und einen von ihm verborgenen Schatz zwischen Trebnitz und Creppan in Höhe von 240 000 Mk. heben. Als Belohnung versprach er 80 000 Mk. Die Sache ist natürlich plumper Schwindel.
- Zwoschan, 3. März. (Anonnymer Briefschreiber.) Schon seit längerer Zeit treibt in unseren Gemeinden eine unkaubere Person ihr schmutziges Wesen, indem sie durch anonyme Briefe und Geschreibseln ehrenwerte Leute aufs allseitigste belästigt. In der Nacht zum letzten Sonnabend hat man versucht, durch Anhebung eines anonymen Briefes an ein Sofa einer Brauerin und angehängenen Brief, deren Ehrenhaftigkeit außer allem Zweifel steht, die Gäre abzuschneiden und sie dadurch fast zur Verweilung gebracht, so daß sie schwer krank dardiederliegt. Der Verleumder ist noch nicht ermittelt.
- Genz, 3. März. (Hefenexplosion.) Der bei einem hiesigen Güterbesitzer beschäftigte Arbeiter B. hatte gestern gegen Abend den Ofen in seiner Stubbe gereinigt und Frau B. hatte wieder Feuer angezündet. B. selbst

stand noch am Ofen, als plötzlich unter donnerähnlichem Getöse der gesamte Kachelofen des Ofens bis auf den eisernen Rahmen zusammenstürzte. B. wurde verletzt. Die Ursache der Explosion lag darin, daß beim Reinigen der Ofen zum Schornstein verstopft worden war.

— Eisenbahn, 4. März. (Stilles Eisenbahn.) Der jechen im Entwurf fertiggestellte Hausatletat der Stadt Eisenbahn sieht eine Ermäßigung der Grund- und Gebäudesteuer um 15 Prozent und der Einkommensteuer um 20 Prozent vor.

— Theater, 3. März. (Erhöhung der Theaterpreise.) Die am kommenden Freitag stattfindende Sitzung der Stadtverordneten wird sich mit einer Vorlage über Verstärkung des Chor- und Orchesterpersonals für das Stadttheater und eine dadurch notwendig werdende Erhöhung der Eintrittspreise beschäftigen. Die Vorlage ist auf eine Erhöhung des Theaterdirektors zurückzuführen, der eine Erhöhung der Abonnementpreise um 20 Prozent, der Tageslokalpreise um 10 Prozent beantragt hat.

— Magdeburg, 3. März. (Die Eisenbahnbrücken) auf der Strecke Magdeburg-Berlin werden in nächster Zeit verläßt wegen der neuen schweren Maschinen, die die Strecke besahren.

— Vom Eisenbahn, 3. März. (Ein falscher Stern.) Nach Weihenborn-Übersee kam Sonntag nachmittag ein junger Mann, der durch seine Kleidung und sein eigenartiges Benehmen auffiel. „Das ist Stern!“ hieß es bald. Der vermeintliche Stern, der inzwischen in Weihenborn gefangen gehalten worden war, entpuppte sich als ein Student der Theologie namens Friedrich, gegen den wegen Betrugs ein Strafverurteil erlassen war. Er wurde verhaftet und in das Gefängnis nach Duderstadt eingeliefert. Mit der 1000 Mark-Fürme war es alles nichts, doch war der Jüngling immerhin ein losender.

— Naumburg, 4. März. (Zum ersten Domprediger) und Superintendenten hier ist der Prediger der Lazarusgemeinde in Berlin v. Gersdorf gewählt worden.

— (Gera, 3. März. (Zum Besuch des Fürsten von Bulgarien.) Für die Armen der Stadt übergab der Fürst von Bulgarien 3000 Mk. Der Großfürst Vladimir Alexandrowitsch beschenkte die Soldaten, die im in Gera bemacht hatten, mit wertvollen Uhren.

— Eisenach, 2. März. (Müßiger Pfarzer.) Der seit 23 Jahren in Raudorf amtierende Pfarzer Zimmer ist seit Freitag von dort spurlos verschwunden, nachdem er sein hiesiges Bankguthaben abgehoben hat. Er hat sich an Konfirmanden vergangen.

— Braunschweig, 2. März. (Der Reformator des Rübenbaues.) Der Senior der Braunschweigischen Lehrerschaft und Erfinder der ersten Drillmaschine, Kantor em. Ludwig Lüders ist im Alter von fast 86 Jahren in Braunschweig gestorben. Fast ein halbes Jahrhundert war er in dem Orte Leisde als Lehrer tätig. Seine Erfindung wurde patentiert und von einer Braunschweiger Maschinenfabrik angekauft. Lüders wurde durch seine Erfindung zum Reformator des Rübenbaues.

— Braunschweig, 3. März. (Geheimnisvoller Doppelselbstmord.) In einer am Hauptbahnhof stehenden Karre fand man dieser Tage die Leichen zweier neugeborener Kinder männlichen Geschlechts. Durch die sofort angestellten Ermittlungen konnte nicht festgestellt werden, wie die kleinen Leichen an den Fundort gelangt sind. Die beiden toten Knaben lagen ohne Umschüllung in einer offenen Kiste, die in der Karre fand.

— Kassel, 2. März. (Von seinem Hunde zerrissen.) Es darf nun als feststehend angesehen werden, daß der in der Nähe des Dorfes Eichen in entsetzlicher verfallener Zustände aufgefundenen Knacht Essel — wir hatten darüber berichtet — nicht einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist, sondern von seinem eigenen Hunde, einer bössartigen Dogge, zerrissen wurde.

Beilage: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann, für den Redaktions-Teil: Otto Sonne; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinmann; für Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Fritz Kana; für den Inseratenteil: Max Knefelde. Druck und Verlag von Otto Hensel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten —

Grosse Gardinen-Woche.

Ein selten günstiges Angebot in Engl. Tüll-Gardinen, nur bestbewährte, vorzügliche Qualitäten zu ausserordentlich billigen Extra-Preisen.

Unter anderem empfehlen:

Serie I: das Meter statt 68 Pf. 42 Pf. abgepasst, das Fenster statt M. 3,75 2,50	Serie II: das Meter statt 78 Pf. 48 Pf. abgepasst, das Fenster statt M. 6,50 3,90	Serie III: das Meter statt 90 Pf. 58 Pf. abgepasst, das Fenster statt M. 7,75 4,50
----------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Vollständige Dekoration, zwei Längchales, ein Querchale, vornehmer Besatz, moderne Stickerei 4,50 3,25 2,00

Jedes Angebot ohne Konkurrenz!

Geschäftshaus J. Lewin Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Größtes Kaufhaus der Provinz Sachsen.



Soennecken - Schnellschreibfedern

1 Auswahl
20 PT
1 Gross
No 4822 u. S.
Berlin • F. SOENNECKEN Schreibfedern-Fabrik BOMM • Leipzig

Soennecken

Soltzen
gerundete
Kratzen nie
überall vorrätig

Bank für Handel und Industrie

Filiale Halle a. S.
(Darmstädter Bank)

Alte Promenade No. 3.

Aktien-Kapital und Reserven
183¹/₂ Millionen Mark.

Annahme von Depositen und Spargeldern zur Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung bei kulantesten Zinssätzen.

Kontokorrent- und Checkverkehr.

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie deren Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung.

Kostenfreie Einlösung aller fälligen Coupons.

Vermietung von Schrankkabinen in feuer- und diebstahlsicherer Stahlkammer unter Selbstverschluss des Mieters.

Diskontierung von Wechseln.

Ausführung aller sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen zu billigsten Bedingungen.

Goldfüllfederhalter,
nur erstklassige Fabrikate
in allen Preislagen. Reichhaltige Auswahl.

J. Zoebisch, Papierhandlung,
Gr. Steinstrasse 82.

Oskar Klose

Spezial-Haus feiner Delikatessen

Gr. Ulrichstrasse 55. Fernsprecher 993.

Empfehle von soeben eingetr. frischen Zufuhren:

Bildschnee Ananas-Früchte, Rheinischen Waldmeister, frische Treibhaus-Gurken, Pariser Blattsalat, Artischocken, Tomaten, hochrote Mess. Blut-Apfelsinen, süsse Moss, Berg- und Bombos-Apfelsinen, bittere Orangen zur Marmelade, prachtvollen hellen Schelbenhohnig. (4858)

Franz Kaiser's Restaurant,
Gr. Brauhofstr. 31. (4887)

Morgen, Donnerstag, den 5. d. März.

Schlachtfest.

Um recht zahlreichen Besuch bittet D. O.

Zörbiger Bank-Verein von Schroeter, Koerner & Co.

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Die öffentliche Generalversammlung vom 28. Februar d. J. hat beschlossen, das Gesellschaftskapital um Mk. 250.000 zu erhöhen, wovon Mk. 150.000 in 12¹/₂ Stück auf den Namen lautende Aktien von je 1200 Stück zum Kurse nicht unter 118¹/₂ inkl. aller Spesen, Stempel und zur Ausgabe gelangen. Diese neuen Aktien werden zunächst den alten Aktionären im Verhältnis von 1200 Mk. neuer Aktien auf 2000 Mk. alte Aktien zum Kurse von 118¹/₂ zur Verfügung gestellt. Bei der Zeichnung, beginnend am 1. April d. J., sind 50% der geschilderten Aktienbeträge sowie das Kapital von 18¹/₂ also zusammen 68¹/₂ = 510 Mk. pro Aktie, in bar einzuzahlen, die Restzahlung von 50% mit 600 Mk. pro Aktie erfolgt am 1. Juli d. J. Bis dahin wird eine Verzinsung auf die eingezahlten 50% von 4% p. a. gewährt. Die neuen Aktien gelangen für das Jahr 1908 die Hälfte der Jahresdividende, vom 1. Januar 1909 an sind sie den alten Aktien gleich.

Die übrigen Mk. 100.000, die für neue Aktien die Bestimmung sind, gelangen durch Ausgabe von 82 Stück auf den Namen lautende Aktien von je 1200 Mark und 1 Stück von 1600 Mark zum Kurse von 125¹/₂ inkl. aller Spesen, Stempel und zur Ausgabe. Die Einzahlung hat in gleicher Weise, wie vorstehend, zu erfolgen.

Auf Grund dieses Beschlusses laden wir hierdurch zur Zeichnung auf

Mk. 250.000 neue Aktien unseres Vereins

ergebnis ein und nehmen gefl. Anmeldungen in der Zeit vom 10. bis zum 24. März cr. an unserer Kasse gern entgegen.

Wir heißen wir zur Vermittlung des Bezugsrechtes zum Ein- und Verkauf gern zur Verfügung.

Jördig, den 1. März 1908.

Zörbiger Bank-Verein von Schroeter, Koerner & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien. (4842)
F. Hochheim. C. Gottschalk.

Arbeitgeberverband
für das

Baugewerbe zu Halle a. S.

Auf die vielen an uns gerichteten Anfragen teilen wir mit, daß das **Halle'sche Baugewerbe** durch die an verschiedenen Orten Deutschlands stattfindenden Tarifverhandlungen **nicht in Mitleidenschaft** gezogen wird. **Unsere Tarifverträge** laufen bis **31. März 1910.**

Arbeitgeberverband für das Baugewerbe
zu Halle a. S.
100 Grote, Wertheimend. (4863)

Abteilungen u. Diplomprüfungen in

Maschinenbau - Elektrotechnik
Verwaltungstechnik - Keramik

Ausserdem eine allgemeine Abteilung für

Literatur - Kunst - Sprachen

Friedrichs-Polytechnikum
Cöthen-Anhalt.

Städtisches

Programm durch das Sekretariat.

Abteilungen u. Diplomprüfungen in

Techn. Chemie - Rüttenwaschen
Gasestrich - Papierestrich
Verbands-Examen des
Vereins deutscher Papier-
fabrikanten (No. 1870)

Überraschende Neuheit

garantiert
unschädlich
kein Chlor
kein Reiben

Persil

vollständig
ungefährlich
kein Waschbrett
kein Bürsten

Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend

Henkel & Co. Düsseldorf

Zu haben in allen Kolonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften. 4396

Lichtbilder-Vortrag

Freitag, den 6. März cr., abends 8¹/₂ Uhr in den „Kaisersälen“, Gr. Ulrichstr. 51

Hugo Bornmann über:

Auf Spree und Themse.

Bilder aus dem deutschen und englischen Ruderverehen.

Inhalt: Teil I: Das Trainingsrevier der Berliner Ruderer. — Bootshausstreifen. — Ernstes und Heiteres aus dem Trainingsleben und dem Wanderrudern. — Szenen von der Grünauer Regatta. — Zigeunerfahrten auf märkischen Gewässern. — Damenrudern. — Anfangs aus der märkischen Landschaft. Teil II: Vissingen. — Queenboro auf See. — Die goldenen Tage von Henley. — Regatta-szenen von der unteren Themse. — Jolly riverlife. — Damenrudern. — Die Bootshausstadt Putney. — Teil III: Auf der Saale. — Rudersport. — Regatta bei Bad Nau-Regaey. — Regattabilder.

Einige besonders charakteristische Bilder werden vielfach vorgeführt.

Eintrittskarten zum Preise von Mk. 0.50 (an der Abendkasse Mk. 0.60) sind erhältlich bei: Albert Neubert, Poststr. 7, Hermann Walter, Gr. Steinstr. 73 (Stadt Hamburg), Reinhold Koch, Alte Promenade 1a, Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38, Otto Unbekannt, Gr. Ulrichstr. 1a, Otto Blankenstein, Leipzigerstr. 36 und Gr. Steinstr. 36.

Beginn: pünktlich 8¹/₂ Uhr abends. Ende nach 10 Uhr.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 5. März 1908. Vorstellung im Abonnement. Umhängetheater gültig. 2. Viertel.

Die Schmutzler.

Einläufige Komödie in 4 Akten von Arthur Paul Junge.

4855

Rejoizen:
Schäfer, Beigeord-
neter Ernst Bänder.
Meiss, sein Sohn Paul Junge.
Schummel, Goh-
wert Ad. Lenz.
Solome, seine
Schwägerin W. Brandow.
Kaufmann, sein Sohn Ch. Baßbauer.
Schanz, Bauernburden.
Nierwit Ernst Wiese.
Andres Walter Joh. S.
Schütz Hart Polzin.
Bauernburden.
Jakob, Arbeiter in der Glas-
fabrik S. Amberg.
Ergott, Gerber's
gehilfe Emil Häden.
Francis Ewerber, Schmutzler.
Fahre u. Fremdens
legionär Ernst Oede.
Charles Fremdens
legionär A. Püttjohann.
Schleper, ein alter
Franciscus N. Nonnenbrun.
Ripfel, Professor R. Stahlberg.
Wichtige, seine
Frau E. Kormon.
Rimpe, Steuereur Walter Sieg.
Wiedermann, Ober-
grenzforstlicher Mag. Krüger.
Grunzig, besterter
Grenzaufseher Ludwig Schün.
Neumann, Grenz-
aufseher zu Fuß Friedrich Dem.
Grenzaufseher Ferd. Vogl.
Rüll, Student der Rechte
aus Berlin W. Steiner.
Hausnechte (Fritz Witzger,
Herrb. Eduard.)

Verein für Feuerbestattung in Halle a. S. u. Umgegend.

eingetragener Verein. (4864)

Öffentliche Versammlung

am Donnerstag, 5. März, abends 8¹/₂ Uhr im grossen Saale der „Kaisersäle“, Ulrichstrasse.

Vortrag des Herrn Direktor Pauly-Berlin über

Feuerbestattung

unter Vorführung des Modells eines modernen Krematoriums.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet Damen und Herren ergebenst ein

Der Vorstand.

Walhalla - Theater.

Gänzlich neues Programm.

C. Ritter von Renhoff,
neuester Dressurakt, Pferd u. Balletina,
Attraktion vom Haus-Theater in Hamburg.

Nelly Palmay, Alfredo Marshall,
? Excentrique? Das Bombardement im Kriegshafen.

Lotte Bach, Fred Kaiser,
Liedersängerin. Zirkusmusik.

Parisiana-Burleske, Der Goldbrötträger,
Alfred Duskes lebende Photographien.

Erich Süsmilch jun.,
D. uts -lands bester Kunstscharfschütze.

Vorverkauf zu ermässigten Preisen im Theater-
Büreau, bei Rud. Mosse, Brüderstrasse 4, Curt Offenauer, Gr. Ulrich-
strasse 11, Rich. Hofrichter, Gütchenstr. (Ecke Wuchererstr.)
S. Desson, Gr. Steinstr. 44, Carl Hackemeister, Gr. Stein-
strasse 41. (4882)

Jeden Donnerstag Überraschungsabend
mit Präsentverteilung.

Eintrittspreise nicht mehr erhöht.

Zur Aufführung
im Stadttheater in Halle a. S.

Samstag, den 8. März 1908,
nachmittags 3 Uhr.

Nathan der Weise

Ein dramatisches Gedicht
von Goldthod Ephraim Lessing.
Mit dem Bilde des Dichters.
H. 8^o (122 S.).
Preis geb. 25 Pf. in Umbd. 50 Pf.

Verlag von Otto Hendel
in Halle a. S.

3003

Optische Waren

preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a.

Otto Unbekannt

Seeben erschienen
Reichhaltiger Katalog
für
**Gemüse- und
Blumen-Sämereien**
Obstbäume,
Gehölze, Rosen etc.
Zusendung
gratis und franko.

J. Ernst Hergers Nachf.
gegr. 1859 (1648)
Inh. R. Zersch, Baumschulen
Köstritz i. Thür.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Das neue glänzende Spezialitäten-Programm.

9¹/₂ Uhr: **II. Gr. Internationales** 4639

Ringkampf-Konkurrenz

um den Preis von Halle mit **Mk. 3000 bar.**

Donnerstag, den 4. März, ringen:

Milhasson gegen Reinlecke	
Trippold gegen Wisser	
Ungar gegen Schlesmig-Hofstein	
Marlo gegen Malskies	
Halblut-Indianer gegen Die u. Wehrweippen	
Degenkolb Gewinner der Meisterschaft v. Halle a. S. 1906/07.	
Galle a. S. gegen Fürst	
	Wissen

Wintergarten
im Café

täglich von abends 7¹/₂ Uhr an
foerzertiert bis 11¹/₂ Uhr

Künstler-Ensemble „Styria“
Solisten ersten Ranges.

Russischer Hof,
unmittelbar am Hauptbahnhof.
Donnerstag, den 5. d. März.

Schlachtfest
wozu ergebenst
einladet 4681 **Fritz Beck**

Jeden Donnerstag
und Sonntag
Schlachtfest.
Bernhard Bogris,
Zel. 1881.

Domingat 10.
erstes Mal, abends u. Schwärz-
nacht a. Wd. 90 Pf. 114

Jeden Donnerstag
aus nur reinen Edelmetallen
empfiehlt **Richard Gummel**, (18)
Gernsackstr. 7, Ecke Hauptstrasse.
Mitglied des Halbalt-Sparvereins.

Haben Sie schon 16 A. Wölfe
(Hund Nr. 300) probiert bei 122
H. Schneeweiß, Gr. Steinstr. 84.

Rief, Brennholz
in harten Stöcken, auch a. gem.
Karl Schumann, Gr. Steinstr. 30.

Langhammers Hotel, Händelstraße 1.

Donnerstag, den 5. März, **Schlachtfest.** Früh 10 Uhr an Wellstisch, abends 8¹/₂ Uhr, wozu freundlichst einladet (4665) P. Langhammer.

Zum Schulheiss, Merseburgerstraße 10.

Morgen Donnerstag den 5. März
Humoristischer Familienabend. H. J. Böhler.